

## Newsletter 02.2008

der Freien ArbeiterInnen Union (FAU) Bielefeld

### FÜR EINE KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFT !!!

1. Resist. Film über das legendäre New Yorker „Living Theatre“.  
FAU-Filmabend im AJZ, Donnerstag, 7.2., 20:00 Uhr
2. Vorbereitungstreffen, das II.: sozialrevolutionäre 30. April Demo in Bi
3. Zeichen der Solidarität: eine Karte nach Frankreich
4. Literaturtipp: Abel Paz: Feigenkakteen und Skorpione
5. Direkte Aktion 185 (Januar/Februar 2008) erschienen
6. Join the FAU

#### 1. Resist. Film über das legendäre New Yorker „Living Theatre“.

Wir laden euch ein, in gemütlicher Runde, im Infoladen Anschlag den Film "RESIST!" zu gucken.  
In Zukunft gucken wir dort jeden ersten (1.) Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr einen politischen Film.

#### Resist!

Seit mehr als fünfzig Jahren reist das legendäre Living Theatre um die Welt, um Zeichen zu setzen und politisches Bewusstsein zu schaffen. Der Berliner Film- und Theaterregisseur Dirk Szuszies begleitet in seinem Film "RESIST!" die charismatische Gründerin des Living Theatre Judith Malina und ihre Gruppe zum G8-Gipfel in Genua, auf die Straßen von New York nach den Anschlägen vom 11. September und nach Khiam, dem berüchtigten ehemaligen Strafgefängnislager der israelischen Armee im Südlibanon. Das Living Theatre ist immer mittendrin und widmet sich den brennenden Fragen der Gegenwart!



#### 2. Vorbereitungstreffen, das II.: sozialrevolutionäre 30. April Demo in Bi

Das erste Vorbereitungstreffen für die geplante „sozial-revolutionäre 30. April Demo“ in Bielefeld ist vorbei. Das nächste Treffen zur Vorbereitung dieser Demo soll am **Samstag, den 9. Februar um 15 Uhr** im **Infoladen Anschlag / AJZ Bielefeld** stattfinden.

Wir wollen euch alle erneut herzlich dazu einladen und hoffen auf eine breite Beteiligung, damit wir diese Demo gemeinsam planen, organisieren und vor allem gemeinsam gestalten (z.B. Themenschwerpunkte setzen, etc.) können.

Zu unseren Beweggründen und warum wir es für sinnvoll, wichtig und notwendig halten eine Demonstration am Vorabend des 1. Mai ´s in Bielefeld durchzuführen:

**Es wird Zeit, dass wir uns wieder bewegen!**

Seit dem Abflauen der „Agenturschluss“-Mobilisierung gegen die Hartz-IV-Gesetze Anfang 2005 ist die antikapitalistische, sozialrevolutionäre Linke - national wie vor allem lokal - weitgehend in Lethargie verfallen. Zu mehr als punktuellen Aktionen bescheidensten Ausmaßes ist es seither nicht gekommen. Die Zersplitterung in kleine und kleinste Diskussionszirkel, in Subkulturnischen oder gleich der Rückzug in die Privatsphäre schreitet weiter voran.

Dass es genügend Anlässe gibt, uns - und zwar kollektiv - zu bewegen und tätig zu werden, dass die Themen buchstäblich auf der Straße liegen, ist eine Binsenweisheit. Was wir derzeit, und schon seit Längerem erleben, ist ein beispielloser Angriff auf die regulären Beschäftigungsverhältnisse. Einst hart erkämpfte Arbeitsstandards werden untergraben, Löhne nach unten geschraubt, das Arbeitsrecht aufgeweicht, Arbeit generell „flexibilisiert“. Mittlerweile bekommt jedeR am eigenen Leib zu spüren, dass die Spielräume des individuellen Sichdurchschlagens immer kleiner werden, dass es immer mehr Zeit und Energie kostet, sich überhaupt nur erträgliche Arbeits- und Lebensbedingungen und ein existenzsicherendes Einkommen zu erhalten bzw. zu verschaffen.

Es kann sich auch niemand darauf herausreden, dass ja, gesamtgesellschaftlich gesehen, „nichts los“ sei. Zugegeben, wir haben derzeit keine Streikbewegungen und Massendemonstrationen wie z.B. in Frankreich, dennoch gibt es auch hierzulande durchaus ermutigende Anzeichen - im Großen wie im Kleinen. Dass selbst eine konservative Spartengewerkschaft wie die GdL sich plötzlich an vorderster Front der sozialen Auseinandersetzungen wiederfindet, sollte man vielleicht als Symptom werten, wie viel Potenzial und Zündstoff nach wie vor in der „sozialen Frage“ steckt.

Und dass selbst wenig kämpferischen Belegschaften, wie z.B. der des thüringischen Fahrradherstellers Bike Systems, irgendwann der Geduldsfaden reißt, sodass sie ihren Betrieb besetzen und - mit unserer Unterstützung - die Produktion in Eigenregie wieder aufnehmen (wenn auch nur kurzfristig und als symbolischer Akt) beweist, dass wir sehr wohl die Möglichkeit haben, soziale Kämpfe mitzubestimmen und angesichts der gärenden Unzufriedenheit unseren gesellschaftlichen Ideen Gehör zu verschaffen.

Auch der G8-Gipfel in Heiligendamm hat gezeigt, dass wir zu erfolgreichen selbstorganisierten Protest- und Widerstandsaktionen größeren Umfangs in der Lage sind. All das ist jedoch wertlos, wenn es beim einmaligen Aufflackern symbolischen Protestes bleibt und nicht in eine kontinuierliche Organisation im Alltag und im lokalen Rahmen übersetzt wird.

Um das zu erreichen, müssten wir uns allerdings zunächst einmal dazu entschließen, wieder aus der Versenkung aufzutauchen und unseren Vorstellungen einen öffentlich sichtbaren Ausdruck zu verleihen.

Schon 2004 und 2005 hat es in Bielefeld den Versuch gegeben, den ritualisierten 1.Mai-Demos etwas Eigenes entgegenzusetzen, ein Ansatz, der es unserer Meinung nach verdient, aufgegriffen und fortgeführt zu werden. Auch wenn die Wiederaneignung des 1. Mai als „Kampftag“, der eng mit der Geschichte der libertären Arbeiterbewegung verbunden ist, oberstes Ziel sein sollte, so müssen wir realistischere anerkennen, dass dies zur Zeit nicht in unserer Macht steht. Stattdessen den Vorabend, den 30. April, zu einer Kundgebung unserer eigenen Ziele und Forderungen zu nutzen, scheint uns hingegen eine machbare Alternative.

Dergleichen will natürlich geplant und vorbereitet sein. In diesem Sinne sind alle, Gruppen wie Einzelperson, die Interesse haben die Aktion mitzugestalten, zu dem 2. Vorbereitungsstreffen eingeladen.

Und zwar am Samstag, den 09. Februar, 15 Uhr im INFOLADEN ANSCHLAG des AJZ.

Freie ArbeiterInnen-Union - Ortsgruppe Bielefeld  
linksradikale, anarchistische und antifaschistische Gruppen aus Ostwestfalen-Lippe

Für eine herrschaftsfreie Gesellschaft - ALLES FÜR ALLE

### 3. Zeichen der Solidarität: eine Karte nach Frankreich

Die Gewerkschaft CNT ist bei der französischen Post quasi verboten worden. Seit Januar 2006 haben KollegInnen der CNT-PTT, die weiter als Gewerkschafter auftreten, mit Abmahnungen oder Suspendierung zu rechnen. Als Zeichen der Solidarität hat die anarcho-syndikalistische Gewerkschaft "Freie ArbeiterInnen-Union" eine Postkarte gedruckt. Diese Karten sollen massenhaft nach Frankreich geschickt werden: zu FreundInnen und Bekannten, oder an die CNT-PTT in Paris! Auf dem Weg dahin erreichen sie auch die ArbeiterInnen in den Sortierzentren von La Poste.



#### Gewerkschaftsfreiheit passé

Im Januar 2006 wurde der CNT-PTT durch ein firmeninternes Abkommen zwischen der Post-Geschäftsleitung und den Zentralgewerkschaften CGC, CFDT, CFTC, FO und UNSA der Gewerkschaftsstatus aberkannt. Wegen dieser Vereinbarung, die die gewerkschaftlichen Rechte auf die „repräsentativen“ Gewerkschaften einschränkt, können die Betriebsgruppen der CNT-PTT nur noch verdeckt zu agieren. Für die KollegInnen ist es nun ungleich schwieriger, weiterhin als CNT-Mitglieder aufzutreten und ihre Interessen zu vertreten. So zum Beispiel wurde ein Kollege in Paris für zwei Wochen suspendiert - ohne Lohn! - weil er Flugblätter verteilt hatte. Andernorts werden Abmahnungen gegen kämpferische Postangestellte ausgesprochen.

#### Aufgeben? Keine Frage!!

Seit zwei Jahren wehren sich die KollegInnen gegen die Ambitionen der Post-Direktion mit Demonstrationen und gewerkschaftlichen Aktivitäten. Im Herbst 2007 riefen sie nun anlässlich der Betriebsratswahlen zu einem internationalen Protesttag auf. An ihre KollegInnen bei La Poste richtete die CNT-PTT gleichzeitig einen Boykott-Aufruf: Denn wenn die Beteiligung im ersten Anlauf unter 50% fällt, müssen die Listen geöffnet werden, auch für "nicht repräsentative" Gewerkschaften. Auf diesem Wege konnte die CNT-PTT der Pariser Region im Dezember 2007 ihren Gewerkschaftsstatus wiedererlangen. (Und sie erhielt mehr Zuspruch als die "repräsentativen" CFTC und UNSA, die das schändliche Abkommen im Januar 2006 mit unterzeichnet hatten.)

Die CNT betont, dass es sich hierbei nur um ein taktisches Manöver handelt, in einer Situation, in der es um das Überleben einer Branchenföderation ging. Das richtige Leben liege in den Kämpfen, nicht in den Wahlurnen. Derweil holt die Geschäftsleitung von La Poste vielleicht schon aus zum nächsten, juristischen Schlag.

#### Nur eine "Direkte Aktion"!

Am internationalen Protesttag gingen bei der CNT-PTT zahlreiche Grußbotschaften aus ganz Europa und auch aus Afrika ein. In Berlin zogen Mitglieder der FAU-Lokalföderation zu einer Protestkundgebung vor das "Maison de France". Und der staatenübergreifende Protest ist wichtig, weil er den kämpfenden KollegInnen bei La Poste Mut gibt!

Deshalb ist die Angelegenheit für die FAU noch nicht erledigt. Schließlich ist sie auch noch nicht erledigt für die KollegInnen in Bordeaux, in Nantes, in Lille, Lyon und vielen anderen französischen Städten. Die Postkarten sind dabei ein gutes Mittel, die geographische Distanz zu überbrücken und

den Skandal auch hier in Deutschland bekannt zu machen!

Die Solidaritätskarte ist extra groß und bietet genug Platz für persönliche Nachrichten. Die Adresse ist vorgedruckt in hellem Grau, so dass sie problemlos überschrieben werden kann. Es ist kein Problem, wenn die Adresse nicht maschinenlesbar ist - denn es gibt sie noch, die Sortierzentren mit Handarbeit! So erreicht die Karte nicht nur die Adressaten, sondern auch einige ArbeiterInnen von La Poste. Vielleicht können wir so einen kleinen Beitrag leisten, die kämpferische CNT-PTT wirklich zu stärken.

Im Januar 2006 wurde der CNT-PTT durch ein Firmeninternes Abkommen zwischen Geschäftsleitung und Zentralgewerkschaften der Gewerkschaftsstatus aberkannt. Für die KollegInnen der CNT ist es nun möglich schwieriger weiterhin als Gewerkschaftsmitglied anzuführen und ihre Interessen zu vertreten. So wurde z.B. ein Kollege in Paris ohne Lohn für zwei Wochen suspendiert, weil er CNT-Flugblätter verteilt hatte. Andererseits werden Abwärtstendenzen gegen kämpferische Postangestellte ausgeprägt.

Schicke diese Karte nach Frankreich zu FreundenInnen und Bekannten, oder sende sie als Zeichen der Solidarität an die CNT-PTT in Paris! Spendenkonto: FAU-IAA - Konto 96152261 - BIC 20010033  
Verwendungscode: CNT-PTT Solidarität

Solidarität postales. Contre le vote blanc. Contre le vote nul. Contre le vote blanc.



CNT-PTT  
31, rue des Vignes  
75020 Paris  
France

Die Karte gibt es bei FAU-MAT (Adresse unten) für 0,85 Euro pro Stück. Mit dem Porto von 0,65 Euro ist dieses **Zeichen der Solidarität nicht teurer als eine "Direkte Aktion"**. Überschüsse kommen der CNT-PTT zugute!

Die FAU ruft alle LeserInnen auf, sich ihrer lebendigen oder eingeschlafenen Kontakte nach Frankreich zu entsinnen und ihnen eine CNT-PTT-Postkarte zu schicken. Sie kann auch weitergegeben werden an FreundInnen und KollegInnen, an Francophone und Romanisten.

FAU Leipzig,

mit Unterstützung des Internationalen Sekretariats und weiterer GenossInnen der FAU-IAA

#### 4. Literaturtipp: Abel Paz: Feigenkakteen und Skorpione

Eine Biographie (1921 - 1936), Band 1

Die Geschichte von libertärer Revolution und antifaschistischem Widerstand spiegelt sich im Leben des spanischen Anarchisten Abel Paz wieder. Bereits als 15-jähriger kämpfte er im Bürgerkrieg auf der Seite der CNT gegen die Franco-Faschisten. 1939 floh er nach Frankreich, kämpfte aber ab 1942 im Spanischen Untergrund gegen das Franco-Regime, bis er verhaftet und bis 1953 inhaftiert wurde. Heute lebt Abel Paz in Barcelona.

Abel Paz ist der bekannte Biograph von Durruti.

„Feigenkakteen und Skorpione“ ist der erste Band seiner vierbändigen Biographie, die in loser Folge im Verlag Edition AV erscheinen sollen.

ISBN: 978-3-936049-87-9

**Taschenbuch; 192 Seiten**

**Preis: 14,00 €**

**Mehr unter: [www.edition-av.de](http://www.edition-av.de)**

## 5. Direkte Aktion 185 (Januar/Februar 2008)

Die neue Ausgabe des anarcho-syndikalistischen Fachblattes für Klassenkampf, Streik, Kultur und Kreuzworträtsel gibt es jetzt im gut sortierten Fachhandel und natürlich per Postwurfsendung (Abonnement).

In OWL gibt es die DA zur Zeit in 6 Läden:

Bielefeld

- ★ Eulenspiegel, Hagenbruchstr. 7, 33602 Bielefeld
- ★ Infoladen Anschlag, Heeper Str. 132, 33607 Bielefeld NEW!!!
- ★ Greedrecords, Wilhelmstr. 9, 33602 Bielefeld NEW!!!

Detmold

- ★ alte Pauline, Bielefelder Str. 3, 32756 Detmold

Herford

- ★ Provinzbuchladen, Hämmlinger Str. 22, 32052 Herford

Paderborn

- ★ Infoladen, Borchenerstr. 12, 33098 Paderborn

Hier kannst du die DA abonnieren, oder erstmal ein Probeexemplar bestellen: [www.direkteaktion.org](http://www.direkteaktion.org)



## 6. Join the FAU

FAU Bielefeld

c/o Umweltzentrum

August-Bebel Str. 16-18

33602 Bielefeld

eMail: [faubi\(a\)fau.org](mailto:faubi(a)fau.org)

Web: [www.fau-bielefeld.de.vu](http://www.fau-bielefeld.de.vu)

### Treffen ab Januar 2008:

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 19:30 Uhr im Infoladen Anschlag.  
Schaut doch mal rein!

Parallel zu unseren Treffen gibt es leckeres VEGANES Essen in der AntiBar im AJZ.